

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Das neue Baden. Kreisausgabe Stadt und Landkreis Lahr.
1947-1949
1948**

45 (11.6.1948)

DAS NEUE BADEN

ZEITUNG DER DEMOKRATISCHEN PARTEI FÜR SÜD- UND MITTELBADEN

Erscheinungstage: Dienstag und Freitag / Monatsbeitrag: Mk 1.60 einschl. Trägerlohn, durch die Post Mk 1.84 / Anzeigen nach Tarif gegen Kennkarten-Ausweis / Anzeigen- und Redaktionsschluss Mittwoch und Samstag 14 Uhr

KREISAUSGABE

STADT UND LANDKREIS LAHR

Telefon: Verlag u. Redaktion Lahr 2365 / Postcheckkonto: Freiburg i. Br. 4409 Bankkonto: Oberheim. Bank, Zweigst. Lahr / Keine Erstattungspr. bei Störung durch höh. Gewalt / Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr

NR. 45 / 2. JAHRG.

FREITAG, DEN 11. JUNI 1948

PREIS 20 PFENNIG

Westmächte billigen Londoner Beschlüsse

Französisches Kabinett nimmt Empfehlungen an — Heute Beratung in der Nationalversammlung

Paris. Das französische Kabinett billigte am Dienstag offiziell die Sechsmächte-Politik gegenüber Westdeutschland. Am Freitag wird der französische Außenminister der Nationalversammlung die vom Kabinett angenommenen Empfehlungen zur Billigung vorlegen.

Der Antrag, in dem die Londoner Empfehlungen unterstützt wurden, war von den Sozialisten und den Volksrepublikanern eingebracht und mit 21 gegen 20 Stimmen gebilligt worden. Mit der Billigung hat der Ausschuss der Regierung Schuman ferner sein Vertrauen ausgesprochen. Gegen den Antrag stimmten 13 Kommunisten und 7 gemäßigte Anhänger de Gaulles und Mitglieder rechtsgerichteter Parteien.

In dem Antrag wird die Regierung unter anderem ersucht, zu allen Empfehlungen ihre Vorbehalte zum Ausdruck zu bringen und sich in jeder Weise Maßnahmen zu widersetzen, welche einen angemessenen französischen Anteil an der Kontrolle des deutschen Industrie-Potentials (mit einer internationalen Leitung der Ruhr-Industrie) und den notwendigen Sicherheitsgarantien im Wege ständen.

Ein von den Kommunisten eingebrachter Antrag, in dem die Londoner Vorschläge als eine Bedrohung der französischen Unabhängigkeit zurückgewiesen wurden, war mit 24 gegen 13 Stimmen bei 5 Enthaltungen abgelehnt worden.

Außenminister Bidault erstattete am Mittwoch laut INS dem außenpolitischen Ausschuss der französischen Nationalversammlung Bericht über die Londoner Empfehlungen und legte Rechenschaft über die Haltung der französischen Regierung in dieser Frage ab. Nach der Sitzung, die hinter verschlossenen Türen abgehalten wurde, erklärte Bidault vor Pressevertretern, er habe jedem die Situation klargemacht.

Bidault erklärt vor dem Ausschuss, wie laut AFP aus dem offiziellen Sitzungsbericht hervorgeht, Frankreich habe bei den Besprechungen über die Kontrolle der Ruhr und die politische Organisation Deutschlands sowie in der Sicherheitsfrage nicht alles erreichen können, was es wollte. Er habe aber hinsichtlich der Ruhr, der Einführung föderalistischer Grundsätze im Verwaltungsaufbau Deutschlands, der Aufrechterhaltung der Besatzung bis zur endgültigen Sicherung des Friedens und der zeitlich unbegrenzten Besetzung der Schlüsselgebiete Deutschlands befriedigende Versprechungen erhalten können. Der französische Außenminister wies darauf hin, daß die Empfehlungen der Londoner Konferenz keinen Vertrag darstellen. Ihre Ergebnisse würden durch die Art ihrer Realisierung bestimmt werden.

Opposition de Gaulles

Der Leiter der französischen Volksunion, General de Gaulle, sagte am Mittwoch in einer der Presse übergebenen Erklärung, Frankreich kann und darf nicht die Empfehlungen der Londoner Deutschlandkonferenz billigen. Man kann sich vorstellen, erklärte de Gaulle laut INS, daß die deutsche Einheit eines Tages wieder einmal um Preußen als Mittelpunkt in die Tat umgesetzt wird. Diesmal aber um ein totalitäres Preußen, das ebenso wie die „Volksdemokratien“ Osteuropas in Körper und Geist mit der Sowjetunion verbunden ist.

Die Londoner Empfehlungen, betonte de Gaulle, versetzen Frankreich in eine Lage, die ein ernsthaftes Risiko für Frankreich und den Frieden Europas enthält.

Auch von Großbritannien gebilligt

London. Außenminister Bevin gab, laut AFP, ebenfalls am Mittwoch im Unterhaus bekannt, die britische Regierung habe die Empfehlungen der Londoner Sechsmächtekonferenz gebilligt. Dies bedeute jedoch nicht, sagte Bevin, daß Großbritannien alle Hoffnungen auf ein Viermächte-Uebereinkommen über Deutschland aufgegeben habe. „Wir sind noch immer für ein wirtschaftlich und politisch vereintes Deutschland.“

Ein solches Uebereinkommen, führte Bevin laut Reuter weiter aus, müsse wirkliche persönliche und Redefreiheit sowie eine ungehinderte Bewegungsfreiheit für Menschen und Güter in ganz Deutschland einschließen. Ueber diese Punkte seien die Westmächte und die Sowjetunion verschiedener Ansicht gewesen. Wenn diese Meinungsverschiedenheiten schließlich beigelegt werden könnten, dann sei ein Fortschritt zu erzielen, aber wir müssen mit unserem Programm ohne Unter-

brechung fortschreiten. Bei der Durchführung dieses Programms müsse jedoch auch den Fragen der Sicherheit Rechnung getragen werden. Die Welt habe als Folge der deutschen Politik zwei schreckliche Kriege über sich ergehen lassen müssen. Es wäre falsch, diese Tatsache außer acht zu lassen, und wir haben Vorkehrungen gegen eine Wiederholung getroffen. Auf der anderen Seite hoffen wir, daß die Deutschen nicht wieder auf den Krieg zurückgreifen werden. In unseren Besprechungen über das deutsche Problem haben wir die Entwicklung demokratischer politischer Einrichtungen möglich gemacht, zu deren Errichtung wir die Deutschen eingeladen haben. Ferner haben wir es Deutschland ermöglicht, sich mit dem übrigen Europa

und mit dem europäischen Wiederaufbau enger zu verbinden.

Zur Reparationsfrage erklärte Bevin während der Unterhausdebatte, er versuche, sich an die Verpflichtungen in bezug auf die Wiedergutmachungsleistungen zu halten, welche Großbritannien mit anderen Ländern eingegangen sei. Es habe keinen Zweck, Frankreich und die anderen Länder aufzufordern, die Reparationen fallen zu lassen und nichts zur Wiedergutmachung der von Hitler verursachten Schäden zu tun.

Auf die Frage, ob über die Währungsreform eine endgültige Entscheidung erzielt worden sei, sagte der Außenminister, er hoffe, dazu später eine Erklärung abgeben zu können.

Einladung an die Sowjetunion

UdSSR soll sowjetisch besetzter Zone Anschluß an Westzonen erlauben

Washington. Die Billigung der Londoner Empfehlungen durch die amerikanische Regierung wurde am Mittwoch von Außenminister Marshall auf einer Pressekonferenz bekanntgegeben. Marshall lud die Sowjetunion ein, der sowjetisch besetzten Zone Deutschlands ebenfalls den Anschluß an die Westzonen zu erlauben, um so die Einheit der gesamten deutschen Nation wiederherzustellen. Marshall betonte, daß dies die Entfernung des größten Hindernisses für die Entwicklung eines friedlichen Europas bedeuten würde.

Marshall wies jedoch erneut darauf hin, daß die Sowjetunion, bevor sie mit Großbritannien, Frankreich und den USA daran teilnehmen könne, persönliche und Handelsfreiheit garantieren, einem gemeinsamen Export-Import-Programm zustimmen und den Abtransport von Reparationsgütern aus Deutschland einstellen müsse.

Marshall erklärte, die Befürchtungen Frankreichs vor einem neuen deutschen Militarismus seien leicht verständlich, da das franzö-

sische Volk unter den Deutschen schrecklich gelitten hat. Die Vereinigten Staaten würden die Empfehlungen der Londoner Konferenz jedoch billigen, da sie der Ansicht seien, daß diese genügend militärische Garantien bieten.

Die drei Westmächte, fuhr Marshall fort, hätten vergeblich versucht, die Sowjets zur Annahme der Prinzipien der persönlichen und Handelsfreiheit, eines gemeinsamen Export-Import-Programms und der Einstellung des Abtransports von Reparationsgütern aus der laufenden Produktion zu bewegen. Diese Prinzipien seien anständig und gerecht und stellten den einzigen Weg zur Errichtung einer deutschen Einheit dar.

Die von den Deutschen selbst zu entwerfende Verfassung einer föderativen Regierung werde das normale Funktionieren der freien politischen Einrichtungen sichern, die grundlegenden bürgerlichen Freiheiten für das Individuum garantieren und, sobald es die Umstände erlauben, den endgültigen Zusammenschluß aller deutschen Staaten vorsehen.

Bekanntgabe der Londoner Empfehlungen

Volle deutsche Regierungsverantwortung erstrebt — Bevölkerung soll Verfassung ratifizieren
Überprüfung der Ländergrenzen — Empfehlungen sollen Viererabkommen begünstigen

Paris. Gleichzeitig in Washington, London und Paris wurden zwei Kommuniqués über die Londoner Sechser-Besprechungen veröffentlicht. Das eine der beiden Kommuniqués befaßt sich allgemein mit dem Inhalt der Besprechungen, während das andere eingehend die Frage der internationalen Ruhrkontrolle behandelt.

Das französische Außenministerium gibt bekannt:

Zum Abschluß der offiziellen Besprechungen über Deutschland, die zwischen den Delegationen Frankreichs, der Vereinigten Staaten, des Vereinten Königreichs und der drei Benelux-Länder in London stattgefunden haben, wurde, wie es in dem Kommuniqué vorgesehen war, das am 2. Juni 1948 veröffentlicht wurde, den verschiedenen Regierungen ein Bericht vorgelegt, der die Empfehlungen enthält, die gemeinsam gebilligt wurden. Diese Empfehlungen bilden ein Ganzes.

Die wichtigsten Punkte dieses Berichtes sind die folgenden:

1. Beteiligung der Benelux-Länder an der Deutschlandpolitik:

Die diesbezüglichen Empfehlungen enthalten Sonderbestimmungen, mit dem Ziel, eine enge Zusammenarbeit zwischen den Oberbefehlshabern in Deutschland und den Vertretern der Benelux-Länder in Deutschland in allen Fragen zu erzielen, die die Interessen der Benelux-Länder betreffen.

2. Die Rolle der deutschen Wirtschaft im Rahmen der europäischen Wirtschaft und der Ruhrkontrolle:

a) Wie bereits in dem Kommuniqué vom 6. März festgestellt worden war, wurde Einverständnis darüber erzielt, daß zur Sicherung des politischen Gleichgewichts und des wirtschaftlichen Wohlstandes der westeuropäischen Länder und eines demokratischen Deutschlands eine enge Verbindung des Wirtschaftslebens dieser Länder notwendig ist.

Diese enge Verbindung, die es Deutschland ermöglichen wird, zum Wiederaufbau Europas beizutragen und an diesem teilzunehmen, werde durch den Beitritt der Bizone und der französischen Zone in die Organisation für

die europäische wirtschaftliche Zusammenarbeit gewährleistet.

b) Es wurde eine Uebereinkunft darüber erzielt, die Errichtung einer internationalen Behörde für die Kontrolle des Ruhrgebietes zu empfehlen, an der Frankreich, Großbritannien, die Vereinigten Staaten und die Benelux-Länder sowie Deutschland teilnehmen soll. Diese Kontrolle bedeutet nicht, daß das Ruhrgebiet politisch von Deutschland getrennt wird. Sie bedeutet lediglich die Kontrolle der Verteilung von Kohle, Koks und Stahl des Ruhrgebietes, und zwar so, daß einerseits verhindert wird, daß die im Ruhrbecken konzentrierte Industrie wieder zu einem Instrument der Aggression wird, daß jedoch andererseits alle am wirtschaftlichen Wiederaufbauprogramm für Europa beteiligten Länder — selbstverständlich einschließlich Deutschlands — in den Genuß der Aktivität dieser Industrien kommen.

c) Anlässlich der Diskussionen über das Ruhrgebiet wurde empfohlen, da der Grundsatz der Nichtbenachteiligung ausländischer Interessen in Deutschland erneut bekräftigt wird, jede Regierung soll beschleunigt das Problem der Wahrung der ausländischen Interessen überprüfen, um zu ermöglichen, daß sobald wie möglich die spätere Einsetzung eines zwischenstaatlichen Ausschusses ermöglicht wird, der das Problem überprüft und den verschiedenen Regierungen seine Empfehlungen unterbreitet.

3. Entwicklung der politischen und wirtschaftlichen Organisation Deutschlands:

a) Alle Delegationen haben erneut das Problem der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung und Gestaltung geprüft. Sie tragen der gegenwärtigen Lage Rechnung und erkennen die Notwendigkeit an, dem deutschen Volke die Möglichkeit zu bieten, daß es zu einer freien und demokratischen Regierungsform und zur endgültigen Wiederrichtung seiner heute zersplitterten Einheit kommen kann. Unter diesen Bedingungen haben sie beschlossen, der Bevölkerung der verschiedenen deutschen Länder anheimzustellen, sich die politische Gestaltung und die

(Fortsetzung auf Seite 2)

Freiheit des Außenhandels

Von Professor Dr. Wilhelm Röpke (Genf)

Es dürften heute alle Verantwortlichen endlich für den Gedanken gewonnen sein, mit einer durchgreifenden Wirtschaftsreform in Westdeutschland einen auch für Ostdeutschland eindrucksvollen Anfang zu machen, und für die Notwendigkeit, damit keinen Augenblick länger zu zögern, nachdem ein kaum mehr zu überbietender Tiefpunkt im Versagen der bisherigen Methoden des Zwanges und der behördlichen Gängelung erreicht ist. Diese Erkenntnis ist ein gar nicht hoch genug zu veranschlagender Gewinn. Leider folgt aus ihr nicht notwendigerweise, daß das, was später geschieht nun wenigstens richtig geschieht. Im einzelnen gilt es, sehr schwierige Probleme zu lösen, und jedes dieser Probleme bedeutet die Möglichkeit, das Falsche zu tun.

Die drei wichtigsten dieser Probleme mit samt ihren Gefahren dürften die Währungsreform, die einem völlig unhaltbaren Steuersystem ein Ende machende Finanzreform und die Wiedereingliederung Deutschlands in die Weltwirtschaft sein. Während sich die öffentliche Meinung über Natur und Dringlichkeit der beiden ersten Probleme durchaus im klaren ist, dürfte es notwendig sein, sehr eindringlich darauf aufmerksam zu machen, daß der Erfolg der Wirtschaftsreform entscheidend von der Lösung des dritten Problems abhängig ist. Die Wiedereingliederung Deutschlands (Westdeutschlands) in die Weltwirtschaft kann aber nicht eintreten, wenn nicht mit der Binnenwirtschaft auch der Außenhandel von den Fesseln der Bürokratie und des Staatsmonopols befreit wird.

Um die äußerste Wichtigkeit dieser Aufgabe zu erkennen, muß man sich vor Augen halten, was es denn eigentlich bedeutet, Westdeutschland wirtschaftlich auf die Beine zu stellen. Es ist im wesentlichen dieselbe Aufgabe, die ein Land wie Belgien zu lösen hat: ein äußerst dicht bevölkertes Industrie- und Landwirtschaftsgebiet, das durch außerordentlich intensive Landwirtschaft durch außerordentlich intensive Produktionen aller Produktionsmöglichkeiten und aller Vorteile der internationalen Arbeitsteilung existenzfähig zu erhalten. Als ein solches „Belgien im großen“ wird Westdeutschland in einem extremen Grade von der Weltwirtschaft abhängen: in der Einfuhr von zusätzlichen Nahrungsmitteln, Futtermitteln für die Landwirtschaft und Rohstoffen für die Industrie einerseits, in der Ausfuhr von mannigfaltigen Industrieprodukten andererseits. Diese Abhängigkeit von der Weltwirtschaft sollte von der Welt zugleich als die allerbeste Garantie des Friedens angesehen werden, da sie jeden Gedanken an eine autarke Kriegswirtschaft radikal ausschließt.

So wie es jedem Belgier — auch dem sozialistischen — selbstverständlich ist, daß die Tore zur Welt weit und frei geöffnet sein müssen, so klar sollte es auch im Falle des „Belgien im großen“ sein, daß planwirtschaftliche Methoden den Außenhandel ersticken müssen, vor allem, wenn es sich nicht um vielbegehrte Massenexportgüter wie Kohle und Holz handelt, sondern um die mannigfaltigen Erzeugnisse einer hochentwickelten Industrie. Hier ist der private Geschäftsmann schlechthin unentbehrlich, der in unmittelbarem Kontakt mit den ausländischen Märkten treten und sie erforschen kann, unbehindert durch Behörden, die ihm jede Beweglichkeit und Entschlußfreudigkeit rauben.

Wir dürfen nicht vergessen, daß die Autarkie seit anderthalb Jahrzehnten der eigentliche Fluch Deutschlands gewesen ist. Ehe sie nicht überwunden ist, wird es keine wirkliche Gesundung der deutschen Wirtschaft — und auch der deutschen Politik und der deutschen Einstellung zur Umwelt — geben. Endlich müssen die Grenzen freigegeben werden für Güter und Menschen, und nichts würde in den Augen der Deutschen, einschließlich der von den Kommunisten beherrschten, stärker und überzeugender für das westdeutsche Kerngebiet werben, als diese Öffnung der Tore zur Welt.

Araber und Juden nehmen an

Kairo. Araber und Juden haben, laut AFP, die Waffenstillstandsvorschläge des UN-Vermittlers für Palästina, Graf Folke Bernadotte, angenommen. Der Waffenstillstand wird somit heute um 08.00 Uhr in Kraft treten.

Staatspräsident Wohleb nicht mehr Landesvorsitzender der CDU

Freiburg. Auf dem dritten Landespartei-tag der CDU in Baden wurden in den Landesvorstand berufen: zum Landesvorsitzenden der bisherige geschäftsführende Vorsitzende Anton Dichtel, zu Stellvertretern: Schneider (Konstanz), Hilbert (Freiburg), ferner Dr. Kopf (Freiburg), Frau Beyerle (Konstanz), als Schriftführer Franz Rohrer und als Rechner Stefan Zürcher. In den engeren Vorstand berufen wurden: Dr. Hoffmann, Dietz, Dr. Person, Dr. Fleig, Vogel, Aicher, Streng.

Erste Schwurgerichtsverhandlung

Freiburg. Unter dem Vorsitz von Landgerichtsdir. Mayer verhandelte das Schwurgericht in seiner ersten Sitzung gegen die Angehörigen der Waffen-SS Heinrich Perner, Horst Wauer und Erich Spannagel. Nach der von Staatsanwalt Dr. Röderer verlesenen Anklageschrift werden Perner und Wauer beschuldigt, am 22. April 1945 den Geistlichen Rat Strohmeier von St. Trudpert im Walde ermordet zu haben. Spannagel wird die Ermordung von zwei deutschen Soldaten vorgeworfen. Die Anklage lautet gegen alle drei Angeklagten

Bekanntgabe der Londoner Empfehlungen

(Fortsetzung von Seite 1)

Einrichtungen zu geben, die ihnen schon von jetzt ab erlauben, die Regierungsverantwortungen in Einklang mit den Minimalforderungen der Besatzungs- und Kontrollmächte zu bringen und zuguterletzt die volle Verantwortung für die Regierung zu tragen. Die Delegationen sind der Ansicht, daß die Bevölkerung der Länder den Wunsch habe, sich eine Verfassung zu geben, deren Bestimmungen den Beitritt aller deutschen Länder erleichtern, sobald die Umstände es erlauben. Die Delegationen sind infolgedessen übereingekommen, ihren Regierungen eine gemeinsame Zusammenkunft der Oberkommandierenden und der Ministerpräsidenten der westlichen Zonen zu empfehlen. Auf dieser Zusammenkunft werden die Ministerpräsidenten ermächtigt, eine konstituierende Versammlung einzuberufen, die mit der Vorbereitung zu einer Verfassung beauftragt wird, die der Genehmigung der teilnehmenden Länder unterbreitet wird.

Die zu dieser konstituierenden Versammlung entsandten Delegierten werden in jedem Land entsprechend den von der gesetzgebenden Körperschaft der Einzelländer angenommenen Verfahren und Bestimmungen gewählt. Die Verfassung hat Bestimmungen zu enthalten, die es den Deutschen ermöglichen sollen, dazu beizutragen, daß der derzeitigen Spaltung Deutschlands ein Ende gesetzt wird, und zwar nicht durch den Wiederaufbau eines zentralisierten Reiches, sondern durch die Annahme einer föderalistischen Regierungsform, die auf ausreichende Art die Rechte der verschiedenen Staaten schützt und gleichzeitig eine ausreichende zentrale Autorität vorsieht sowie die Rechte und die Freiheiten des einzelnen garantiert.

Wenn die von der verfassunggebenden Versammlung vorbereitete Verfassung nicht in Widerspruch steht zu diesen allgemeinen Prinzipien, werden die Oberbefehlshaber die Genehmigung erteilen, sie der Bevölkerung in den einzelnen Ländern zur Ratifizierung vorzulegen. Die Ministerpräsidenten werden ferner ermächtigt, bei ihrer Zusammenkunft mit den Oberbefehlshabern die Grenzen jedes einzelnen Landes zu überprüfen und die Aenderungen festzulegen, die den Oberbefehlshabern zweckmäßigerweise vorgeschlagen werden sollen, um die endgültige Struktur dieser Grenzen so zu bestimmen, daß die daran interessierte Bevölkerung zufrieden gestellt wird.

b) Die Delegationen Frankreichs, der Vereinigten Staaten und des Vereinten Königreiches haben die Diskussion über die Maßnahmen fortgesetzt, die zu ergreifen sind, um in der Bizone und in der französischen Zone die Wirtschaftspolitik und die Durchführungsmethoden zu koordinieren. Sie sind über Empfehlungen übereingekommen, die eine gemeinsame Führung und Kontrolle des Außenhandels auf dem gesamten in Frage kommenden Gebiet zu Ziele haben. Dabei wurde festgestellt, daß eine vollständige wirtschaftliche Fusion praktisch nicht eher erfolgen kann, als bis bei der Einsetzung der erforderlichen deutschen Institutionen für das gesamte in Frage kommende Gebiet weitere Fortschritte erzielt worden sind.

4. Vorläufige territoriale Abmachungen:

Die Delegationen sind übereingekommen, ihren Regierungen Bestimmungen bezüglich gewisser vorläufiger territorialer Berichtigungen zu unterbreiten, die von untergeordneter Bedeutung sind und die Westgrenzen Deutschlands betreffen.

5. Sicherheit:

Das Problem der Sicherheit wurde unter drei Gesichtspunkten geprüft.

a) Allgemeine Bestimmungen: Die Delegationen Frankreichs, der USA und des Vereinten Königreiches haben erneut die feste Entschlossenheit ihrer Regierungen zum Ausdruck gebracht, ihre Besatzungstruppen nicht allgemein aus Deutschland zurückzuziehen, bevor nicht der Friede in Europa gewährleistet ist und ohne vorhergehende Besprechungen.

Gleichmaßen wurde empfohlen, daß die interessierten Regierungen Besprechungen aufnehmen, sobald eine von ihnen zu der Ansicht gelangt, daß die Gefahr der Wiedererstehung einer deutschen Militärmacht be-

auf vorsätzlichen Mord und Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

Vor Beginn der 1. Sitzung fand in Anwesenheit des Staatspräsidenten und des Gouverneurs für das Land Baden eine Eröffnungsfeier statt.

Auf der Sitzung am Mittwoch beantragte die Anklagevertretung für Perner die Todesstrafe, für Wauer 15 Jahre wegen Mithilfe und für Spannagel 8 Jahre Zuchthaus. Die Verteidigung plädierte bei allen drei Angeklagten auf Freispruch.

Benesch zurückgetreten

Wahl des Nachfolgers am 14. Juni

Prag. Präsident Benesch hat sich von der politischen Bühne zurückgezogen. Obgleich diese Nachricht nicht unerwartet kam, hat sie in Prag dennoch Ueberraschung hervorgerufen, und man kann sagen, daß die Bekanntgabe des Ministerpräsidenten Gottwald von der Demission des Präsidenten der Republik mit Trauer aufgenommen worden ist.

In der Zwischenzeit wird die Regierung, oder genauer gesagt, der von der Regierung hierzu bestimmte Ministerpräsident Gottwald, die Funktionen des Staatspräsidenten ausüben. Die Wahl des Nachfolgers soll am 14. Juni erfolgen.

steht über Deutschland eine Aggressionspolitik zu verfolgen droht.

b) Maßnahmen, die in der Zeit zu ergreifen sind, in der die Besatzungsmächte die oberste Gewalt in Deutschland ausüben: Die in bezug auf die deutsche Wehrmacht und den deutschen Generalstab in den bestehenden Viererabkommen festgelegten Verbote wurden erneut bestätigt, desgleichen die Bestimmungen bezüglich einer Kontrolle der Abrüstung usw. Die drei Oberkommandierenden werden in den westlichen Zonen Deutschlands eine militärische Dienststelle für Sicherheitsfragen schaffen, die geeignete Inspektionen durchführen und den Oberkommandierenden die notwendigen Empfehlungen unterbreiten wird. Diese werden ihrerseits über die zu ergreifenden Maßnahmen entscheiden.

c) Maßnahmen, die nach der Zeit anzuwenden sind, in der die Besatzungsmächte die oberste Gewalt in Deutschland ausüben: Es wurde erneut bestätigt, daß Deutschland nie wieder die Möglichkeit haben darf, ein Angreiferstaat zu werden und daß vor der allgemeinen Zurückziehung der Besatzungstruppen ein Abkommen zwischen den interessierten Regierungen getroffen werden soll, das die notwendigen Maßnahmen für Abrüstung, Entmilitarisierung, Kontrolle der Industrie sowie Besetzung gewisser Schlüsselgebiete zum Inhalt hat.

Die obenstehend zusammengefaßten Empfehlungen schließen ein Vierer-Abkommen über das deutsche Problem durchaus nicht aus, sondern dürften es im Gegenteil erleichtern. Ihr Zweck ist, die vordringlichen politischen und wirtschaftlichen Probleme, wie sie sich aus der gegenwärtigen Lage in Deutschland ergeben, zu lösen, nachdem alle früheren Versuche, auf Vierer-Basis zu gemeinsamen Beschlüssen über ganz Deutschland zu kommen, gescheitert sind. Die angeregten Maßnahmen bedeuten eine neue Etappe in der Politik, zu der sich die an den stattgefundenen Besprechungen beteiligten Regierungen entschlossen haben, um Westeuropa einschließlich Deutschland wieder aufzubauen und günstige Bedingungen für die Beteiligung eines demokratischen Deutschlands an der Gemeinschaft der freien Völker zu schaffen.

Für südwestdeutschen Bundesgliedstaat

Vom 2. Landespartei-tag der südwestdeutschen Demokraten — Erste Deutschlandtagung der Jungdemokraten in der französischen Zone

Reutlingen. In Gegenwart zahlreicher Delegierter fand in Reutlingen der 2. Partei-tag der demokratischen Volkspartei Südwestdeutschlands statt. Der Landesvorsitzende, Postpräsident Wilhelm Wirthle, begrüßte die anwesenden Vertreter der DVP aus Nordwestdeutschland, Dr. Wolfgang Hausmann, Stuttgart, sowie Generalsekretär Ernst Maier. Aus Südbaden waren Dr. Waeldin und Generalsekretär Wolf aus Lahr erschienen. Ferner bemerkte man den Vertreter des Landesvorstandes der DVP Rheinland-Pfalz, Ralhenbreck, Bad Kreuznach.

Landesvorsitzender Wirthle berichtete über den weiteren Aufbau der DVP in Südwestdeutschland, der seit dem Vorjahre gute Fortschritte gemacht habe. Bei den diesjährigen Wahlen können in allen 17 Kreisen Südwestdeutschlands Kandidatenlisten aufgestellt werden.

Dr. Wolfgang Hausmann, Stuttgart, legte in einer Rede die Bedeutung eines Südwestdeutschen Staates dar. Die Länder Nordwestdeutschland, Südbaden, Nordbaden und Südbaden müßten zu einem gemeinsamen Staat zusammengefaßt werden, um ein stärkeres Schwergewicht gegenüber den anderen deutschen Ländern zu haben.

In einem Vortrag über die Neugestaltung des Schulwesens, den Landtagsabgeordneter Dr. med. Kohler, Schwenningen, hielt, stützte sich der Redner vorwiegend auf die in Württemberg und Baden vorhandenen Reformpläne, die, wie er bemerkte, für Südwestdeutschland noch nicht vorliegen, wo das Kultusministerium sich nicht gerade durch Aktivität auszeichnete. In einer Entschlußnahme, die vom Landespartei-tag einstimmig angenommen wurde, wird gefordert, daß die Demokratisierung und Erweiterung des Bildungs-

Dr. Paul Waeldin 60 Jahre alt

Am 12. Juni begeht Oberbürgermeister Dr. Paul Waeldin seinen 60. Geburtstag. Dankbar erinnert sich die Bevölkerung der Tatsache, daß er sich am 20. April 1945 in schwerster Stunde bereit fand, die Geschicke seiner Vaterstadt in die Hand zu nehmen mit der bestimmten Gewißheit, nur schwere und undankbare Aufgaben lösen zu müssen. Groß ist der Kreis derer, die an diesem Tag auch über die Stadtgrenzen hinaus des Freundes und Menschen, des Politikers und Wirtschaftlers, des eifrigen Turners und begeisterten Jägers gedenken, dem die Stille des Waldes und die Schönheit seiner badischen Heimat immer neue Kraft und innere Sammlung gibt.

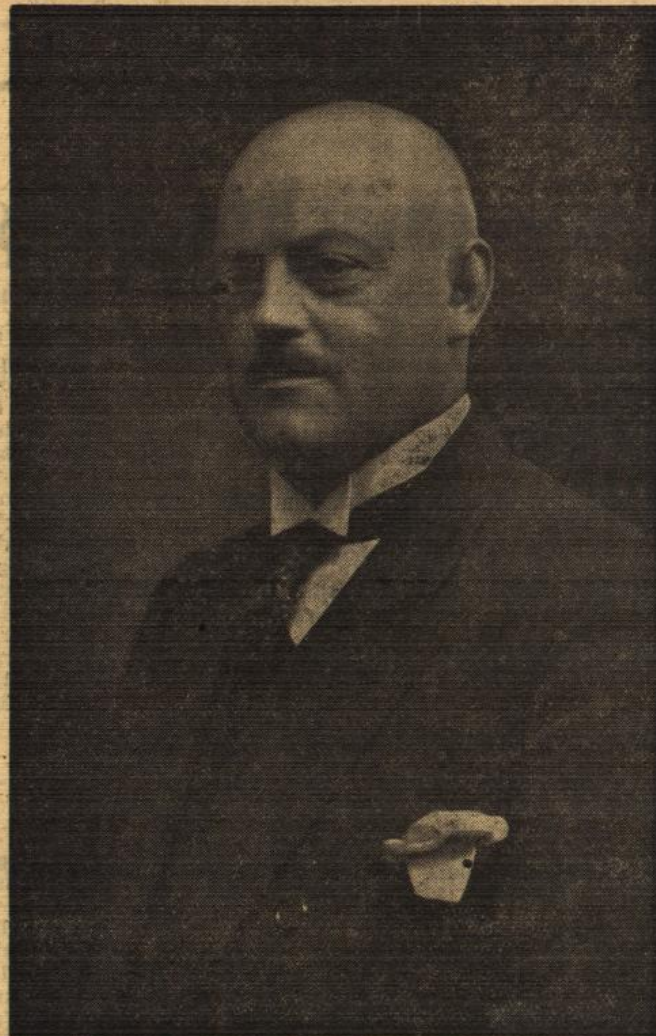
Schon frühzeitig benutzt der Schüler und junge Student die Ferien, um das eigene Land und das Ausland kennenzulernen. Nach Abschluß seines Studiums der Rechts- und Staatswissenschaften und der Promovierung zum Dr. jur. trat Dr. Waeldin 1911 in den väterlichen Betrieb ein, wird 1912 Prokurist, später Teilhaber und leitet heute die weit über die badischen Grenzen hinaus bekannte Lederfabrik Waeldin-Huber KG. als allein persönlich haftender Gesellschafter. Der Eintritt in die väterliche Firma bedeutet für ihn eine genaue Erforschung der Fabrikationskenntnis und eine zielbewußte Erweiterung seines volkswirtschaftlichen, kaufmännischen und technischen Wissens. Ein längerer Aufenthalt in England vermittelt ihm neue Eindrücke, die später in zahlreichen Besuchen des Auslandes vertieft werden. Hier weitet sich der Blick, weltwirtschaftliche Zusammenhänge werden erkannt, das soziale Verständnis wird vertieft und die eigene liberale Grundeinstellung wird mit der liberalen Lebensauffassung anderer Staaten und Völker verglichen.

Das Elternhaus bringt Dr. Waeldin durch die Stellung des Großvaters schon frühzeitig mit der Politik in Berührung. Mit 24 Jahren wählt ihn die damalige liberale Partei in Stadt und Kreis Lahr zu ihrem 2. Vorsitzenden. Nach Beendigung des ersten Weltkrieges, den Dr. Waeldin an der Westfront erlebte, wird ihm die Demokratische Partei zur politischen Heimat. Die Grundstufen des politischen Werdeganges werden durchlaufen: Mitglied des Bürgerausschusses Lahr, später dann Obmann, Stadtrat und Bezirksrat und schließlich von 1929—1933 Landtagsabgeordneter des Wahlkreises Lahr-Emmendingen.

Bald erkannte er die Gefahr des Nationalsozialismus, warnte vor ihr und handelte. 14 Jahre war Dr. Waeldin 1. Vorsitzender des Turnvereins Lahr. Als es ihm der Einfluß des Nationalsozialismus im Jahre 1932 unmöglich machte, den Verein in Übereinstimmung mit seinen politischen Grundsätzen zu führen, stellte er sein Amt zur Verfügung. Freiwillig legte er im Jahre 1933 den Vorsitz des Breisgauer Turnrates in Freiburg nieder, als man von ihm eine Eidesleistung auf Adolf Hitler verlangte. Diese zielbewußte Hand-

lung führte nach der Machtübernahme des Nationalsozialismus zu zahlreichen Unannehmlichkeiten im persönlichen und geschäftlichen Leben.

Nach dem Zusammenbruch von Volk und Staat im Jahre 1945 blieb Dr. Waeldin nicht untätig. Nachdem die Militärregierung die Genehmigung zur Bildung politischer Parteien erteilt hatte, versammelte er treugebliebene Gesinnungsfreunde um sich und gründete mit ihnen am 20. Januar 1946 die Demo-



kratische Partei, deren Landesvorsitzender er durch einstimmigen Beschluß wurde. Trotz der beruflichen Überlastung in Betrieb und Stadtverwaltung folgte er dem Ruf seiner Freunde in die Beratende Landesversammlung und übernahm für kurze Zeit das Staatssekretariat der Finanzen. Anlaßlich der Landtagswahlen im Mai 1947 wurde Dr. Waeldin in dem Wahlkreis Offenburg-Lahr gewählt.

So gehört Dr. Waeldin zu jenem Kreis von Menschen, die im politischen Bekenntnis, der politischen Grundsatztreue und dem Einsatz für die Allgemeinheit eine selbstverständliche Pflichterfüllung sehen, die keinen Dank erwartet. Sein Leben gehört der Arbeit, dem Beruf und der Heimat und die wenigen freien Stunden der Familie. Dafür danken ihm heute weite Kreise der Bevölkerung; seine Freunde und Mitarbeiter aber verbinden mit den besten Wünschen zum 60. Geburtstag die Hoffnung, daß es ihm in bester Gesundheit vergönnt sein möge, die Morgenröte einer besseren Zukunft über einer wahrhaften Demokratie zu erleben.

WEITNACHRICHTEN IN KÜRZE

Frühjahrstagung der Demokratischen Partei der Pfalz. Am Samstag findet in Neustadt eine Frühjahrstagung des Bezirksverbandes Pfalz der Demokratischen Partei Rheinland-Pfalz statt. Im Rahmen einer Erinnerungsfest an das Jahr 1848 sprechen hierbei Prof. Dr. Theodor Heuß (Stuttgart) über „1848 und heute — Grundzüge einer realen Politik“ und Frau Dr. Hildegard Teutsch (Freiburg i.Br.) über „Politische Verantwortung der Frau“.

Ergebnis der Exportmesse in Hannover. Der Wert der erzielten 1416 Exportaufträge bei der Exportmesse liegt mit 15 146 722 Dollar erheblich unter dem Ergebnis des Vorjahres von fast 32 Millionen Dollar.

Frauen unter 25 Jahren erhalten Raucherkarte in Bizone. Ab 1. Juli erhalten auch Frauen im Alter von 18—25 Jahren die Frauenraucherkarte, teilt die Verwaltung für Wirtschaft in Frankfurt mit. Bisher kamen Raucherkarten nur an Frauen über 25 Jahren zur Ausgabe.

US-Hauptquartier nach Heidelberg verlegt. Das amerikanische Hauptquartier für den europäischen Befehlsweg wird mit dem 1. Juni offiziell von Frankfurt nach Heidelberg verlegt werden. Die im Januar begonnene Verlegung des Hauptquartiers wurde angeordnet, um in Frankfurt für die erweiterten Zweizonenbehörden Platz zu machen.

Ausländer-Rekrutierung in USA. Der amerikanische Senat beschloß, den US-Streitkräften die Rekrutierung von 25 000 geeigneten Ausländern im Laufe der nächsten zwei Jahre zu gestatten.

DAS NEUE BADEN

Verantwortlicher Redakteur: Günter Alsmann. Anschr. der Redakt.: Lahr/Schw., Post. 270. Tel. 2365. Verlag: Demokratische Verlagsges. mbH., Lahr/Schw. Druck: Moritz Schauenburg, Lahr/Schw. — K. & H. Greiser, Rastatt (Baden). — Südwestdruck K.-G., Lörrsch. — A. Reiff & Cie., Offenburg (Baden).



Lahr und Umgebung

Die kompensierende Henne

Bekanntlich hegen die Hühnerhunde starke Abneigung gegen jedwedes Federvieh. Eine seltene Ausnahme konnte ein Bauer dieser Tage bei seinem Hühnerhund feststellen. Dieser hatte nämlich, auf eine zunächst ganz rätselhafte Weise, seine Gesinnung plötzlich geändert, indem er es schweigend geschehen ließ, daß eine der bisher fleißigsten Hennen aus seinem Freßnapf pickte. Alles war sprachlos, bis man der geheimnisvollen Sache auf die Spur kam. Die Henne ging nämlich seit dem Tage, da dieses seltsame Bündnis geschlossen wurde, nicht mehr in ihr Nest. Durch einen Zufall beobachtete der Besitzer, daß sie kurz nach dem Verlassen der Umzäunung, ohne zu zögern, auf die Hundehütte zuschritt, während der Hund respektvoll zur Seite trat und seiner Freundin den Eingang freigab. Eine Weile darauf gackerte die Henne, stolzierte selbstbewußt aus der Hütte, so, als wollte sie ihm zu verstehen geben: „Drinnen liegt meine Gegengabe, hole sie dir!“ Der Hund ging auch hinein, und als er wieder zum Vorschein kam, war seine Schnauze gelb! Somit war das Rätsel gelöst. Die beiden hatten einen stillschweigenden Kompensationsvertrag abgeschlossen: Die Henne legte ihm ihre Eier in die Hütte und durfte dafür mit ihm aus einem Napf picken! Aus mannigfachen Gründen aber hatte ihr Besitzer für derartige Tauschgeschäfte kein Verständnis und zwang sie, ihren Vertrag zu lösen!

Stadtnotizen

Was ist aufgerufen? 1/2 Liter Wein für Normalverbraucher und Teilselbstversorger über 20 Jahre. Die Ausgabe des Weins erfolgt voraussichtlich im Laufe der nächsten Woche durch die Gaststätten. Die Broterhöhung tritt nunmehr in Kraft und wird für die erste Dekade zusammen mit dem Auftrieb der zweiten Dekade vorgenommen.

Neue Zugverbindung. Der Frühzug in Richtung Freiburg (Lahr-Stadt ab 5 Uhr) hat nunmehr Anschluß in Riegel nach Breisach (Riegel ab 6.40 Uhr, Breisach an 8.51 Uhr). Der Gegenzug verläßt Breisach um 17.00 Uhr und hat in Riegel Anschluß an den Abendzug Richtung Offenburg (Riegel ab 19.06 Uhr, Lahr-Dinglingen an 19.57 Uhr).

Neuer Landrat. Auf einer Bürgermeisterversammlung des Kreises Emmendingen teilte Landrat Freiherr von Gleichenstein mit, daß er mit Wirkung vom 1. Juli als Landrat des Kreises Lahr tätig sein werde.

Der Bund der Fliegergeschädigten. Ortsgruppe Lahr, hält am Samstag, 12. Juni, 15 Uhr, im Gasthaus „Zum Falken“ eine Mitgliederversammlung ab. Wegen der wichtigen Tagesordnung wird um vollzähliges Erscheinen gebeten.

Nächster orthopädischer Sprechtag durch die Orthop. Versorgungsstelle Freiburg findet am Mittwoch, dem 16. 6., im Bezirkskrankenhaus Lahr, ab 8 Uhr statt.

Die Meisterprüfung im Elektrohandwerk bestand vor der Handwerkskammer Freiburg Helmut Schmidt, Sohn des Elektromeisters Karl Schmidt, wohnhaft in Dinglingen.

Die Instrumentalgruppe des Jugendbildungswerkes veranstaltet am Sonntag, 13. Juni, um 8 Uhr, im „Haus der Jugend“, einen Vorkursabend unter der Leitung von Musiklehrer Karl Beyerle. Kleine Orchestersätze von Rosenmüller, Stamnitz, Mozart und Schubert werden abwechselnd mit solistischen Darbietungen und einem Einblick geben in die Arbeit dieser Instrumentalgruppe. Dazwischen wird eine Singgruppe altertraute Weisen zu Gehör bringen.

Volkshochschule. Der Vortrag „Stellung des Christentums zum Kapitalismus, Bolschewismus und Sozialismus“ am heutigen Freitag findet nicht im „Pflug“-Saal, sondern im „Lahrer Haus“ statt.

„Carmina burana“. Proben zur „Carmina burana“ finden statt am Freitag, dem 11. Juni, abends 8 Uhr im „Pflug“-Saal für den Volkschor Lahr, am Sonntag, dem 13. Juni, nachmittags 3 Uhr in der Stadthalle in Lahr für den gemischten Chor Offenburg und den Volkschor Lahr. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen ist unbedingt erforderlich.

Die Schwarzwald-Lichtspiele zeigen ab Freitag den Lustspielfilm „Meine Frau Theresa“ mit Elsie Mayerhofer, Mady Rahl und Hans Söhnker.

In den Palast-Lichtspielen gelangt der französische Film (in deutscher Sprache) „Das Mädchen mit den grauen Augen“ zur Vorführung.

Tätigkeitsbericht der Schutzpolizei

Im Monat Mai wurden von der Schutzpolizei Lahr folgende Fälle bearbeitet: 238 Übertretungen der Straßenverkehrsordnung, 4 Diebstähle, 1 Unterschlagung, 1 Betrug, 36 Anzeigen wegen Verstößen gegen die polizeilichen Verordnungen zum Schutz der Jugend, 18 Verstöße gegen das Meldewesen und die Wohnungs- und sittenpolizeilichen Bestimmungen. Die Nahrungsmittelpolizei

erledigte 10 Anzeigen. Wegen Verstößen gegen die Preisvorschriften sowie wegen Schwarz- und Tauschhandels wurden 11 Personen angezeigt, davon 5 vorläufig festgenommen. Hierbei wurden u. a. beschlagnahmt: 50,5 kg Rohtabak, 7,5 kg Feinschnitt, 1156 Zigarren, 1180 Zigaretten und 5 Flaschen Kognak. In der Berichtszeit haben sich 3 Verkehrsunfälle ereignet, 24 Lebensmittelproben wurden entnommen. Insgesamt wurden 247 Aufträge erledigt.

Bessere Lebensmittelversorgung?

Eine Besserung der Lebensmittelversorgung und Hebung auf einen Tagessatz von 2000 Kalorien kündigte der Pressereferent des badischen Wirtschaftsministeriums, Hans Haer, auf der Landestagung des graphischen Gewerbes in Lahr an. Eine Erhöhung der Fettanlieferung sei bereits genehmigt. Das Ministerium stehe in Verbindung mit den Lieferanten. Nach der Ernte sei eine weitere Erhöhung der Brotration zu erwarten. Ferner hoffe das Wirtschaftsministerium, im Laufe dieses Jahres insgesamt 30 Eier ausgeben zu können. Ein Engpaß bestehe lediglich in der Fleisch- und Zuckerversorgung. Die geringe Zucker-Eigenzeugung des Landes macht größere Einfuhren erforderlich, so daß nur mit einer leichten Erhöhung der Zuckerration zu rechnen sein wird.

Sitzung der Kreisversammlung

Am 8. Juni fand eine außerordentliche Sitzung der Kreisversammlung statt, die in Vertretung des Landrats von Kreisrat Beiser geleitet wurde. Die Sitzung war wegen eines Nachtrags zum Haushaltsplan einberufen worden. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung forderte Kreisrat Vierer (DP) u. a., daß die Kreisversammlung Aufsicht erhält über die Vorgänge im Flüchtlingsheim, weil die Gerichtsverhandlung zwar zu einer gewissen Rehabilitation des Verwalters geführt habe, eine Sitzung des Kreisausschusses aber ein etwas anderes Bild vom Sachverhalt ergeben hätte. Es wurde zugesagt, daß nach Abschluß der Untersuchung durch den Arbeitsausschuß die Kreisversammlung unterrichtet wird.

Bei dem Nachtrag zum Haushaltsplan handelt es sich um Uebernahme der Kosten des Requisitionsamtes in Höhe von 21 500 Mark, die vom Ministerium zurückvergütet werden. Der Nachtrag wurde mit einer Stimmenthaltung genehmigt. Kreisgeschäftsführer Delfosse beantragte sodann, daß für die karitativen Organisationen im Haushaltsplan vorgesehene Betrag besonderer Umstände wegen ohne Verwendungsnachweis ausgezahlt wird, was einstimmig genehmigt wurde.

Erstaunt hörte man, daß der Rinderzuchtverband, der sich hauptsächlich mit Kontrollen befaßt, einen Aufwand von 320 000 Mark

Konzert des „Liederkrantz“ Dinglingen

Ein erwartungsvolles Publikum hatte am Sonntag die Stadthalle bis auf den letzten Platz besetzt, um den Darbietungen des „Liederkrantz“ Dinglingen und des mitwirkenden Sängers Fritz Krehl zu lauschen. Der „Liederkrantz“ verfügt in seinem Chor über eine ganze Anzahl junger Stimmen, die dem Klangkörper Biegsamkeit und Glanz verleihen. Besonders gepflegt klingt das Piano, während das Forte noch wachsen muß, auch ist die Aussprache noch nicht dialektfrei. Von den im ersten Teil des Programms gesungenen Chören ist der als Einleitung gebrachte „Nur die Hoffnung festgehalten“ von H. Zöllner hervorzuheben, der musikalisch gut durchgearbeitet war, dann vor allem der Chor von Löwe: „In der Marienkirche“, der in der Stimmung sehr gut getroffen war und mit weichen Tonansatz und klangvollem Piano vorgetragen wurde. Schade, daß die „Vesper“ von Beethoven unter beträchtlichen Tonschwankungen litt, auf ihre Einstudierung war offensichtlich viel Sorgfalt verwendet worden. Im zweiten Teil des Programms kamen volkstümliche Lieder, mit nicht gerade besonders guter Auswahl zu Gehör, doch kamen sie dem Geschmack des Publikums sehr entgegen. Sie wurden sehr gut und mit großer Hingabe gesungen. Der zur Mitwirkung gewonnene Bassist Fritz Krehl führte sich mit der Arie „In diesen hellen Hallen“ von Mozart sehr vorteilhaft ein. Groß und gewaltig klang die herrliche Stimme durch den Saal, so daß man angenehm überrascht aufhorchte. Den beiden Schumannliedern konnte sie sich allerdings nicht anpassen. Die „Mondnacht“ mit ihrem ätherisch gehauchten Atem verlangt ein Organ, das über eine besonders zarte voix mixte verfügt. Mit seinen Liedern zur Laute hatte der Sänger wieder einen durchschlagenden Erfolg. Die Vorträge des Chores und des Sängers wurden vom Publikum mit Recht mit großem Beifall aufgenommen; er dürfte den mit Liebe und Begeisterung für das deutsche Lied sich einsetzenden Sängern und ihrem Dirigenten, Musiklehrer Wöhrlin, ein verdienter Dank für die gelungenen Darbietungen sein. W.

Will-Smit-Trio

Tiefe Eindrücke hinterließ der Kammermusikabend des Will-Smit-Trios aus Köln. Alle, die in den „Pflug“-Saal gekommen waren, standen vom ersten Takt an im Banne eines hochkultivierten Musizierens, das durch seine Intensität geradezu faszinierend wirkte. Drei hervorragende Künstler haben sich hier zu einer Trio-Vereinigung zusammengefunden, die man als ideal bezeichnen kann. Will Smit, der Leiter des Trios, ist ein Geiger von überragendem Können, der allerdings die letzte Sensibilität manchmal vermissen läßt. In dem Pianisten Rudolf Stralendorff hat die Vereinigung eines Kammermusikspielers gro-

Die Ursache des Erdbebens

Wie das Amt Wetterdienst in Karlsruhe mitteilt, handelt es sich bei dem Erdbeben am Sonntag um Erderschütterungen, deren Ursache im Tertiäralter zu suchen ist. Damals brach das den Schwarzwald mit den Vogesen verbindende Gebirge ein, wodurch die oberrheinische Tiefebene entstand. Dieser Grabeneinbruch ist bis heute noch nicht zur Ruhe gekommen, so daß an seinen Rändern am Fuße des Schwarzwaldes und Odenwaldes ab und zu leichte Erdbeben auftreten.

USA-Kriegsgefangenen-Gepäck

Ehemalige deutsche Kriegsgefangene, die in Amerika Gepäckstücke über das Internationale Rote Kreuz nach Deutschland aufgegeben und diese noch nicht erhalten haben, werden in ihrem eigenen Interesse erneut und dringend aufgefordert, ihren Anspruch umgehend bei dem für ihren Wohnort zuständigen Kreisverein des Badischen Roten Kreuzes anzumelden und die vorgeschriebene Paket-Suchkarte auszufüllen. Anfragen beim IKRK in Genf und beim Bayerischen Roten Kreuz in München, das die Lagerung, Registrierung und Verteilung für Deutschland übernommen hat, sind zwecklos und verzögern die Erledigung. Die Sammlung der Paket-Suchkarten und die Verteilung der für die französisch besetzte Zone Badens bestimmten Gepäckstücke erfolgt ausschließlich durch das Badische Rote Kreuz.

Richard Nestler 70 Jahre alt

Am heutigen Tage vollendet Handelskammer-Präsident Richard Nestler sein 70. Lebensjahr. Seit Jahrzehnten leitet der Jubilar die Maßstabfabrik Albert Nestler AG., die sich unter seiner Führung auf Grund seines umfassenden Wissens, seiner reichen Erfahrungen und hervorragenden Fähigkeiten, die er sich nicht zuletzt auf seinen wiederholten Auslandsstudien — vor allem in Südamerika — aneignen mußte, bedeutend vergrößern konnte. Schon vor 1933 zum Präsidenten der Industrie- und Handelskammer Mittelbaden gewählt, berief ihn auch jetzt wieder das Vertrauen der Wirtschaftskreise zu diesem Amt. Neben seiner beruflichen Tätigkeit hatte er stets ein warmes Herz für die Förderung von Turnen und Sport; jahrelang bekleidete der Jubilar in vorbildlicher Weise den Posten des ersten Vorsitzenden des Turnvereins.

Blick in die Landgemeinden

Hugsweiler. Im Monat Mai wurde in das Standesamtsregister 1 Geburt und 1 Eheschließung eingetragen. — Ernst Karl feiert am 8. Juni seinen 82. Geburtstag. — Mit der Vorlesung der Verfügung über Vereinigung bzw. Verpflichtung der Bediensteten des Öffentlichen Dienstes wurde die öffentliche Gemeinderatssitzung vom 5. Juni unter dem Vorsitz von Bürgermeister Hierlinger eröffnet. Die Wegverhältnisse, Aufnahme als Genußbürger, Dringlichkeitseinstufung eines Baustoffantrages bildeten weitere Beratungspunkte. Die Debatte über die Milchablieferung und die Viehabgabe nahm geraume Zeit in Anspruch. Auf Grund der neuen Milchumlage vertraten alle Gemeinderatsmitglieder die Ansicht, daß es dem größten Teil nicht möglich ist, diese zu erfüllen und daß auch die augenblickliche Ablieferung von Kälbern bedeutend zu hoch ist und die Aufzucht hierunter leiden muß.

Ottenheim. Aus französischer Kriegsgefangenschaft wurde Schreinermeister Fritz Stern entlassen.

Grafenhausen. Durch die an mehreren Häusern der hiesigen Hauptstraße ausgeführten Erneuerungsarbeiten sind einige schöne, alte Fachwerkbauten wiederhergestellt worden. Unser Dorf, das gerade in der Hauptstraße besonders reich an diesen schönen, alten Bauernhäusern ist, hat dadurch wieder in seinem Ansehen viel gewonnen. — In einer Versammlung gründeten hiesige Jungbauern zur besseren Zusammenarbeit innerhalb des Ortsvereins des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes eine besondere Abteilung; es wurden vorerst durch Bestellung des Vorstandes organisatorische Fragen gelöst.

Reichenbach. Kürzlich fand hier die Neugründung des Handharmonikaverins statt. Zum 1. Vorsitzenden wurde Willi Glatz, zum 2. Vorsitzenden Josef Schmieder gewählt. Die musikalische Leitung liegt in Händen von Friedrich Sturm. Die beiden Tanzkapellen „Beha-Riba“ und „Faßt-Lehmann“ sind im Handharmonikaverin aufgegangen. Der Verein tritt erstmals am 13. Juni mit einem Konzert- und Tanzabend an die Öffentlichkeit. — Am 9. Juni feierte der Sattler- und Tapeziermeister Alois Rappenecker seinen 80. Geburtstag.

Seelbach. „Wer recht mit Freuden wandern will“, der schließe sich dem Schwarzwaldverein an. Auf dem vor einigen Tagen an die Mitglieder des obigen Vereins ausgegebenen Wanderplan für das Jahr 1948 stehen insgesamt 12 Wanderungen an beliebige Ausflugsziele unserer engeren Heimat. So führte die erste Wanderung am Pfingstmontag zur alten Burgruine Hohengeroldseck. Die zweite Wanderung am vergangenen Sonntag hatte den Steingrabenfelsen und den Langenhard zum Ziel.

Nachrichten vom Standesamt

für die Zeit vom 26. 5. bis 1. 6. 1948:
Geburten: 26. 5. Ingeborg Karin; V.: Waldemar Julius Ottokar Baumann, Kaufmann; Lahr; Imgard; V.: Wilhelm Bantle, Fabrikant, Oberschopfheim; Marianne; V.: Wilhelm Hertenstein, Blechler, Lahr-Dinglingen; 28. 5. Susanne Antonietta; V.: Arnold Maria Rathmann, Student, Lahr; 1. 6. Wilfried Karl; V.: Karl Dreher, Gipsler, Langenwinkel; Gerhard Eugen; V.: Gerhard Straußmüller, Metzger, Mietersheim; Hans Martin; V.: Hans Ernst Schwarz, Kartonaner, Lahr; Theo Walter; V.: Walter Rudolf, Landwirt, Dundenheim.
Eheschließungen: 26. 5. Kurt Heinrich Wolf, Obstbaumwart, und Waltheide Elisabeth Christl, geb. Ackerhüll, Modistin, beide Lahr.
Sterbefälle: 26. 5. Eduard August Schulz, Rentner, Lahr-Dinglingen, 83 Jahre; 28. 5. Christine Fischer, geb. Klein, Lahr, 68 Jahre.

Gottesdienste

Evang. Gottesdienste am Sonntag, 13. Juni
Burgheimer Kirche: 8.30 Uhr: Frühgottesdienst; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.
St. Marienkirche: 9.45 Uhr: Hauptgottesdienst (Kirchenrat Demuth); 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Christuskirche: 9.45 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfr. Hörner); 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Ev. Vereinshaus, Bergstraße 15: Sonntag, 20 Uhr, und Donnerstag, 20.30 Uhr: Bibelstunde.
Ev. Gemeinshaus, Zionskirche: Sonntag, 10 Uhr; Predigt; 11 Uhr: Sonntagsschule; Mittwoch: 20 Uhr; Bibelstunde; Freitag, 18 und 20 Uhr: Jugendkreis.
Kath. Gottesdienst St. Peter und Paul
1/2 Uhr: Frühmesse; 1/2 Uhr: Hl. Messe mit Ansprache; 1/2 Uhr: Amt mit Predigt; 10 Uhr: Kindergottesdienst; 11 Uhr: Mittägigottesdienst.
Kuratiekirche Sancta Maria, Bismarckstraße.
1/2 Uhr: Hl. Messe mit Monatskommunion der Männer und Jungmänner; 10 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 20 Uhr: Pfingstvesper.

Sport im Heimatbezirk

Willkommen in der Turnerstadt!
Unsere Turngäste aus Konstanz und Villingen zum Gruß!

Nach jahrelanger Unterbrechung treten die Turner der Sportfreunde Lahr erstmals mit einer Großveranstaltung an die Öffentlichkeit. Es ist gelungen, für die erste Lahrer Kunstturnschau nach dem Kriege einen der besten Turner Deutschlands zu gewinnen: Willi Stadel aus Konstanz, der mehrfache deutsche Zirkusmeister, der auf der Olympiade 1936 in Berlin eine goldene Medaille zu erringen vermochte. Ferner wurden einige der erfolgreichsten Turner Badens zur Mitwirkung gewonnen; darunter so bekannte Namen wie Pludra, Kippert und Dilg nebst den vielversprechenden Nachwuchskräften Furthmann, Ewädinger und Erdel. Bei dieser Kunstturnschau handelt es sich nicht um einen Wettkampf, sondern um ein reines Schauturnen, wobei jeder Turner seinen Wert auf Schönheit und Sicherheit bei seiner Vorführung legte. Die Riege der Kunstturner wird durch einige der Tüchtigsten aus der engeren Heimat vervollständigt.

Wir heißen unsere Turnergäste aus Konstanz und Villingen aus herzlichste in den Mauern Lahrs willkommen!

Schüttern und Lahr im entscheidenden Handball-Punktkampf

Die Lahrer Handballer stehen mit den Spielen an den nächsten zwei Sonntagen vor der Entscheidung: Kommt die Meisterschaft der Bezirksliga nach Lahr oder nach Altenheim? Beide Vereine haben die gleiche Chance — Lahr hat jedoch die schwerere Aufgabe. Dabei fällt die Vorentscheidung bereits am Sonntag, am dem die Lahrer Schüttern zu Gaste haben. Das Vorspiel im

Schüttern, ging für die Lahrer klar verloren. Werden die Gastgeber Revanche nehmen? Schüttern wird alles daransetzen, um wenigstens unter den ersten Vereinen in der Tabelle zu bleiben. Mit Rücksicht auf die hochsommerliche Witterung ist der Beginn auf 17 Uhr festgesetzt.

Die Punktspiel-Termine für den 13. Juni
Um den Aufstieg in die Bezirksliga: Zusenhofen — Friesenheim; Leutesheim — Schutterwald; Wolfach — Orschweiler.

Kreisklasse Lahr II: Oberschopfheim — Seelbach. **Freundschaftsspiel:** Mietersheim — Maltersdingen. **Handball-Bezirksliga:** Lahr — Schutterwald II; Altenheim — Auenheim; Seelbach — Nonnenweiler; Ottenheim — Meissenheim; Schüttern — Elgersweiler.

Kreisklasse: Reichenbach — Hugsweiler. **Kreisklasse, Staffel III:** Seelbach II — Nonnenweiler II; Ottenheim II — Meissenheim II; Sulz II — Hugsweiler II.

Leichtathletik-Fest in Kippenheim
Der SV Kippenheim veranstaltete ein Leichtathletik-Fest, bei dem eine Reihe von Wettbewerben zur Austragung gelangte und ansehnliche Leistungen geboten wurden. Die ersten Preisträger waren: Fünfkampf Männer: Eugen Wacker, Kugelschützen: Kurt Schilling, 10,05 Meter, Weitprung: Hermann Herzog, 5,50 Meter, Hochsprung: Kurt Gündner, 1,50 Meter, Speerwerfen: Eugen Wacker, 38 Meter, 100-Meter-Lauf: Helmut Stulz, Werner Wackerle, Rolf Gaiser, Eugen Wacker mit 12,3 Sek. Den leichtathletischen Wettbewerben wurde ein kombiniertes Fußball-Handball-Spiel angeschlossen, das die Fußballer mit 2:1 gewannen, während die Handballer mit 4:4 unentschieden endeten.

